

	<p>Objekt: Kanne mit Fassung</p> <p>Museum: Museum der Westlausitz Kamenz Pulsnitzer Straße 16 01917 Kamenz +49 (0) 3578 788310 elementarium@museum- westlausitz.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Stiftung Ernst-Ulrich Walter</p> <p>Inventarnummer: SW 3039</p>
--	---

## Beschreibung

Das Keramikgefäß ist in eine Metallmontierung gesetzt, um eine Deckelkanne zu erhalten. Henkel und Ausguß enden in Drachenköpfen. Keramiken mit dem auffallenden Spiralmuster wurden früher nach dem ersten Hauptfundort in Istanbul als Golden-Horn-Ware bezeichnet. Wie alle anderen Luxuskeramiken kamen sie jedoch aus Iznik, nahe der Westküste Kleinasiens. Hier arbeiteten bis ins späte 17. Jh. zahlreiche Werkstätten v. a. für den Bedarf des Hofes. Seit dem 18. Jh. wurde Iznik von Kütahya abgelöst, auch dort wurde das Spiralmuster hergestellt. Da es sich z. B. auch auf den osmanischen Urkunden im offiziellen Sultanszeichen, der Tughra, wiederfindet, heißt es heute Tughrakesch-Muster. Die darüber gesetzten Blumen sind ganz ungewöhnlich und zeigen vielleicht persischen Einfluss.

## Grunddaten

Material/Technik: Keramik, Messingfassung  
Maße:

## Ereignisse

Hergestellt wann 17.-18. Jahrhundert  
wer  
wo Osmanisches Reich  
[Geographischer wann  
Bezug]  
wer

## Schlagworte

- Golden-Horn-Ware
- Keramikgefäß
- Tughrakesch-Muster

## Literatur

- Koch-Heinrichs, Friederike [Hrsg.] (2010): Ex Oriente lux : Schätze aus Oberlausitzer Privatsammlungen. Kamenz, Katalog-Nr. 275 (G. Helmecke)